

17.11.2019

Spielberechtigung von trans- und intergeschlechtlichen Menschen verbessert

Antrag 53 des Arbeits-Verbandstages des Berliner Fußball-Verbandes angenommen

Gestern fand der Arbeits-Verbandstag des Berliner Fußball-Verbandes (BFV) statt. Der Antrag (Nr. 53) des Ausschusses für Fairplay und Ehrenamt, Menschen mit dem Personenstandseintrag „divers“ die Entscheidung zu überlassen, ob die Spielberechtigung für die Frauen- bzw. Mädchenteams oder die Herren- und Jungenteams erteilt werden soll, wurde mehrheitlich angenommen.

„Es ist wichtig, dass auch trans- und intergeschlechtliche Menschen die Möglichkeit haben, ohne Einschränkungen ihrem Hobby nachzugehen und am organisierten Fußballsport teilzunehmen“, so **Christian Rudolph, Leiter des Projektes Soccer Sound**, der für den Lesben- und Schwulenverband Berlin-Brandenburg seit mehreren Jahren im Ausschuss für Fairplay und Ehrenamt mitarbeitet.

Die Spielberechtigung bleibt während ärztlich begleiteter geschlechtsangleichender Maßnahmen der Personen bestehen. Dies gilt auch dann, wenn diese Maßnahme z.B. die Einnahme von Sexualhormonen, hormonblockierenden Medikamenten oder operative Eingriffe umfassen. Die Person erhält auf Antrag während dieser Zeit die Spielberechtigung für ein Team desjenigen Geschlechts, in dem sie bislang nicht gespielt hat und dessen Angleichung angestrebt wird.

Es wird eine Vertrauensperson vom BFV ernannt, an die sich Personen und Vereine wenden können, um die erforderlichen Nachweise vorlegen zu können.

Der Vorstand des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg dankt allen Engagierten beim BFV, die diesen richtungsweisenden Beschluss vorbereitet und ermöglicht haben.

[Antraege_zum_Arbeits-Verbandstag \[https://berlin.lsvd.de/wp-content/uploads/2019/11/Antraege_zum_Arbeits-Verbandstag.pdf\]](https://berlin.lsvd.de/wp-content/uploads/2019/11/Antraege_zum_Arbeits-Verbandstag.pdf)

Der Lesben-und Schwulenverband (LSVD) ist ein Bürgerrechtsverband und vertritt die Interessen und Belange von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI).

Gleiche Rechte, Vielfalt und Respekt – wir wollen, dass LSBTI als selbstverständlicher Teil gesellschaftlicher Normalität akzeptiert und anerkannt werden.

Bundespressestelle
Markus Ulrich

Almstadtstr. 7
10119 Berlin

Tel.: 030 – 789 54 778
Fax: 030 – 789 54 779

E-Mail: presse@lsvd.de
Internet: www.lsvd.de